

K1 Bau-km 0+000 bis 1+310

SCHUTZGUT PFLANZEN/TIERE/LEBENSRAÜME:
 - **BETROFFENE LEBENSRAUM:** straßenbegleitende Gehölze, darunter insbesondere 4 alte Straßenbäume (> 50 Jahre alt), Fließgewässers Lebensräume am nördlichen Ortsrand von Reichsbach und bei Fuchsbühl Verboelastungen durch bestehende Straßenkörper (gegeben), mäßig arten-reiches Gras- und Kräuterauflauf auf Straßenbegleitflächen und in der Flur; landschaftlich ein-stige genutzte Flächen

BAUSÄREREFREKTE: Erhöhung der Barrierewirkung in der Feldflur (im Vergleich zur bestehenden Straße), durch breitere Fahrbahn, geländeformige Gradienten und begleitende Wege; Erhöhung der Barrierewirkung am Thaler Bach sowie am Goldmerbacher Graben durch verlängerte bzw. zusätzliche Verrohrungsstrecken (Verboelastung durch vorhandene Verrohrung gegeben)

BÄREREFREKTE: Erhöhung der Barrierewirkung von Teilbereichen des Reichsbachs (Biotop 7742-09) sowie eines Erlensaums östlich Fuchsbühl (Biotop 7642-48), teils §30Art.23, Art. 23, Art. 16)

SCHUTZGUT BODEN:
 Versiegelung von Boden, keine seltenen Bodenbindungen betroffen

SCHUTZGUT WASSER:
 Teilverlängerung des Reichsbachs; zusätzliche oder verlängerte Verrohrungsstrecken am Reichsbach-bach, am Thaler Bach und am Goldmerbacher Graben, geringfügige Erhöhung des Oberflächenabflusses; geringfügiger Verlust von Retentionsraum am Thaler Bach und am Reichsbach durch Verbreiterung der B 99

SCHUTZGUT LANDSCHAFT/LANDSCHAFTSBILD:
 Verbesserung der visuellen Präsenz der Straße im Landschaftsbild durch Verbreiterung der Fahrbahn (mit begleitenden Wegen, Kreisverkehr) und Erhöhung der Dammlage bzw. des Anschnitts. Besei-tigung landschaftsbildtragender Einzelbaue und Baumreihen

K2	Bau-km 1+310 bis 1+500
SCHUTZGUT PFLANZEN/TIERE/LEBENSRAUME:	<ul style="list-style-type: none"> - BETROFFENE LEBENSRAÜME: Waldlebensräume unterschiedlicher Ausprägung, daneben mächtig artreiche Gras- und Kautsäume auf Straßenabschnitten - BARRIEREEFFEKTE: Erhöhung der Barrierewirkung (im Vergleich zur bestehenden Straße) im geschlossenen Waldgebiet durch breitere Fahrbahn, geländefornere Gradiente und begleitende Wege - MISSIONEN: keine maßgebliche Veränderung zum Status quo
SCHUTZGUT BODEN:	Versiegelung von Boden, keine seltenen Bodenbildungen betroffen
SCHUTZGUT WASSER:	geringfügige Erhöhung des Oberflächenabflusses
SCHUTZGUT LANDSCHAFT/LANDSCHAFTSBILD:	deutliche Erhöhung (im Vergleich zum Ist-Zustand) der visuellen Zerschneidung des geschlossenen Waldgebiets infolge der künftig höher verlaufenden Gradienten, des breiteren Straßenkörpers (inkl. begleitende Wege) und des Unterführungsbaues; inanspruchnahme (Überbaung) des angestammten Standortis eines Feldkreuzes am nördlichen Waldrand (Bau-km 1+500)

K3 Bau-km 1+900 bis 3+218

SCHUTZGUT PFLANZEN/TIERE/LEBENSRAUME:

- BETROFFENE LEBENSRAUME: kleine Teilfläche des Teichs bei Schöffenhut (Biotop 06, Lebensstättengeme. art. 14 bayNatSchG); straßenbegleitende Gehölze, darunter 14 alte Straßenbäume (> 50 Jahre alt), mäßig artenreiches Gras- und Krautsäume auf Straßeneingläufflächen; landschaftsprägend intensiv genutzte Flächen
- BARRIEREFFEKTE: Erhöhung der Barrierewirkung in der Feldflur (im Vergleich zur bestehenden Straße), durch breitere Fahrbahn und zusätzliche Verkehrsflächen
- MISSIONEN: neue mittelbare Beeinträchtigung von Teilbereichen des Teichs bei Schöffenhut (Biotop 06)

SCHUTZGUT BODEN:

- Versiegelung von Boden, keine seltenen Bodenbildungen betroffen

SCHUTZGUT WASSER:

- geringfügige Erhöhung des Oberflächenabflusses





SCHUTZGUT LANDSCHAFT/LANDSCHAFTSBILD:

- deutliche Verstärkung der visuellen Präsenz der Straße im Landschaftsbild durch Zunahme der Straßensäume und veränderte Gradienten; Beseitigung von landschaftsbidragenden, alten Einzelbäumen mit hoher Fernwirkung im Landschaftsbild






Nutzungen und Strukturen

- | | |
|--|---|
| | Nadelwald |
| | Mischwald |
| | Laubwald |
| | Aufforstung, Laubgehölze |
| | Aufforstung, Nadelgehölze |
| | Waldrand, gestuft, artenreich |
| | Waldrand mit einzelnen Laubbäumen (Fassadenbäume) |
| | Hecke / Feldgehölz / strukturreicher Waldrand |
| | Einzelbaum |
| | Obstbaum / Streuobstwiese |
| | kleiner Baum / Gebüsch |
| | Stillgewässer, Teich |
| | Fließgewässer |
| | Feuchtbereiche im Wald auf torfigem Untergrund |
| | Acker |
| | Grünland, intensiv genutzt |
| | Grünland, extensiv genutzt |
| | Feuchtgebiete |
| | Gras- und Krautflur, Saum, Schlagflur |
| | Siedlungsbereich |
| | übergeordnete Strasse |
| | Asphaltweg / Schotterweg |
| | Grünweg |
| | Sonderfläche (Bodendeponie) |


Konflikte

-  Konfliktbereich mit Nummer
-  Verlust Einzelbaum / wertvoller Lebensraum
-  Beeinträchtigungszone (alt), 30 m
-  Beeinträchtigungszone (neu), 50 m

Zusatzinformationen

-  Landschaftsschutzgebiet
 Untersuchungsgebietsgrenze
 geplante Trasse
 geplante Auffüllung
 Feldkreuz / Wegkreuz / Kapelle

LANDSCHAFTSBÜRO Pirkel - Riedel - Theurer		Datum	Name
Pflaser Weg 10 84034 Landshut Tel.: 0871/276 00 00, Fax: 0871/276 00 60, E-mail: info@landschaftsbuero.net	bearbeitet:	Februar 2018	Riedel/Haslach
	gezeichnet:	Februar 2018	Haslach
	geprüft:	Februar 2018	Riedel

Staatliches Bauamt Traunstein Rosenheimer Straße 7 Tel.: 08 61/57-258, Fax: 08 61/1 56 61, E-Mail: poststelle@stbats.bayern.de		bearbeitet:		
		gezeichnet:		
		geprüft:		
		PSP Nr.:		
		Projekt:		
		Datei:		

1	1. Tektur vom 01.03.2018	01.03.18	BR
Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

FESTSTELLUNGSENTWURF

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern	Unterlage / Blatt-Nr.: 12.2 T
Straße / Abschn.-Nr. / Station: B588_180_0,510 bis B588_200_0,003	Maßstab 1: 5.000
PORJUS-Nr.:	
<div style="text-align: center;"> B 588 Neuötting - Eggenfelden Ausbau nördlich Reichschanz (Fuchsberg) B588_180_0,510 bis B588_200_0,003 Bau-km 0+000 bis Bau-km 3+218 </div>	
Aufgestellt: Traunstein, den 14.08.2014 Staatliches Bauamt Traunstein  Konig Lfd. Baudirektor	Planfestgestellt mit Beschluss der Regierung von Oberbayern Az.: 4354.32_02-25-1 München, 05.06.2020 Regierung von Oberbayern gez. Deindl Regierungsdirektor
1. Tektur: Traunstein, den 01.03.2018 Staatliches Bauamt Traunstein 	
Rehmann Lfd. Baudirektor	

Konfliktminimierung

Der Ausbau der B 588 erfolgt bestandsnah in einem relativ konfliktarmen und vorbelasteten Korridor; soweit möglich, werden die neue Trasse und die begleitenden Wege auf der bestehenden B 588 geführt.

Die bei der Verknüpfung der GVS Eibert – Abhing ursprünglich geplante Überführungs/lösung (bei Bau 2+500), die mit großem Flächenverbrauch und hohen, landschaftsbedingdrängenden Dammhochwassern verbunden war, wird im Zuge der Tektur durch eine weniger aufwändige Unterführung ersetzt.

Zur Verminderung einer zusätzlichen Barrierewirkung am Reischbach wird im Bereich der Unterbauung, der Unterführung und der Eibert-Überführung ein Bachlauf mit Bachsohle und Bachlaufbauwerk in den Bachlauf eingebaut, in dem die Bauwerk wird ein Bachbett mit begleitenden Bermen niedrigeren des Gerinnes aufweisen. Auf diese Weise bleibt die biologische Durchgängigkeit des Gewässers erhalten.

Das Straßenwasser wird in 2 m breiten Sickerwänden versickert oder über die Dammhochwassern in den Bachlauf geleitet. In stellen, in denen die Versickerung des Straßenwassers in den Bachlauf nicht möglich ist, wird das Straßenwasser in den Mulden Querschnitten eingebaut; Sammlung des im Bereich des Fuchsbachanschlusses anfallenden Straßenabwassers in einem Regenrückhaltebecken (Bau-km 0+700). Zum Schutz der Fließgewässer vor bau- oder erosionsbedingten Einträgen wird das Rückhaltebecken bereits im Bereich der Eibert-Überführung mit einer Versickerungswand versehen.

Rückbau nicht mehr benötigter Straßeneckenbreite der B 588 sowie im begleitenden Straßennetz

Schönebauausführung, ggf. geeignete Schutzmaßnahmen zur Verringerung baubedingter Beeinträchtigungen im Bereich der Wälder, der Bachauen und im Umfeld des Teiches bei Stroffenbach; Versickerung des Straßenabwassers sowie die Errichtung von Lagerflächen, Baustelleneinrichtungen, etc. in diesen Bereichen.

Zusätzlich werden folgende spezifischen (Vermeidungs-) bzw. Minimierungsmaßnahmen in Hinblick auf den speziellen Artenschutz durchgeführt:

- Durchführung von Baumfällarbeiten und Gehölzschneiden – auch im Waldbereich – im Zeitraum von 1. Oktober bis 28. Februar und somit außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten der Brutvögel bzw. der Fortpflanzungszeit der Fledermäuse.
- Gezielte Gehölzpflanzungen zur Verringerung des Kollisionrisikos für Fledermäuse (und Vögel), die als Leitstrukturen bestimmte Flugrouten von Fledermäusen unterstützen (oder umlenken) oder als Überflughilfe eine "Hop-Over-Funktion" (Überflüge in größerer Höhe) über die Bundesstraße fördern.

Tierarten besonderer Bedeutung (ohne Verortung)

Fledermäuse:
im Gebiet nachgewiesene Flugaktivitäten von: Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Großer Abendsegler, Groß/Kleine Bartfledermaus, Mopsfledermaus, Nordfledermaus, Rauhauffledermaus, Zwergfledermaus

Vogel
- Vogelarten der Feldflur: neben Feldlerche (s. Verortung im Plan): Kiebitz, Wachtel
- Vogelarten der Gehölzstrukturen und Wälder: neben Kleinspecht (s. Verortung im Plan): Erlen-, Fels-, Bergspecht, Gelbspecht, Goldammer, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Waldkauz
- im gesamten Gebiet zu beobachtende Vogelarten: Dohle, Mäusebussard, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Turmfalke
- Nahrungsgäste: Eisvogel am Reischbachbach, Graureiher in der Feldflur

Libellen
Blaufügel-Prachtlibelle: mehrfache Beobachtungen an den Fließgewässern südlich des Fuchsbergs

Heuschrecken
im gesamten Untersuchungsgebiet zahlreiche Fundstellen der Feldgrille auf Böschungen und in Gras-/Krautstauden, größere Individuenkonzentration auf extensiv genutzten Wiesenflächen

Tagfalter
neben Mädesüß-Perlmutterfalter (s. Verortung im Plan): Großer/Kleiner Schillerfalter: verschiedentlich an Waldrändern des Gebiets

Pflanzenarten besonderer Bedeutung
(ohne Verortung)

Mehrere naturschutzfachlich relevante Pflanzenarten in schutzwürdigen Biotopen außerhalb des vorhabensbedingten Beeinträchtigungskorridors